Regeln für die Kommunikation im Verbund

Ich-Botschaften senden: Bleiben Sie bei Ihren eigenen Gefühlen.

Ausreden lassen und gut zuhören: Gemeinsame Verständigung gelingt durch aktives Zuhören.

Beim Thema bleiben: Bleiben Sie sachlich und zielorientiert beim Thema.

Jedes Ding hat viele Seiten: In einem leistungsfähigen Team ist es wichtig, dass eine gewisse Vielfalt von Perspektiven existiert. Verschiedene Standpunkte bereichern jede Diskussion. Dabei ist das Ziel, sich auf gemeinsame Vorgehensweisen und Strategien zu einigen. Tragen Sie Ihre abweichende Meinung freundlich und mit einsichtigen Argumenten vor, damit den anderen deutlich wird, was Sie meinen.

Heiße Eisen offen ansprechen: Auch wenn Sie vermuten, dass einige Punkte bei Ihren Gesprächspartnerinnen und -partnern Aufregung auslösen, sprechen Sie sie an.

Gefühle akzeptieren: Versuchen Sie, die Gefühle Ihrer Kolleginnen und Kollegen zu verstehen. Sie müssen unpassende Handlungsweisen von ihnen nicht hinnehmen, aber es lohnt sich, ihre Beweggründe kennenzulernen.

Mit Takt, Rücksicht und Wohlwollen: Bemühen Sie sich um ein Klima, das von gegenseitigem Wohlwollen bestimmt ist. Zeigen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen, dass Sie sie respektieren.

Eigenverantwortlich handeln: Jeder ist für das, was er tut, selbst verantwortlich.

Positives betonen: Kooperationsbereitschaft und gegenseitiges Wohlwollen werden gefördert, wenn die positiven Aspekte einer Situation, eines Problems oder einer Person herausgestellt werden.

Zuhören und ‚Sprechdenken': Wenn Sie bereit sind, den Kolleginnen und Kollegen zuzuhören, können Sie auch auf die eigene innere Stimme besser hören. Das Wesensmerkmal jedes Teams ist kreative Problemlösung. Auch wenn man sich selbst noch nicht ganz sicher ist oder wenn man das „Wenn" und „Aber" noch nicht geprüft hat, in einem vertrauensvollen Gruppenklima kann man sich trauen, laut zu denken. Viele Gedanken klären sich erst beim Sprechen.